

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

94 (24.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066888)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 94.

Sonnabend, den 24. April 1897.

23. Jahrgang.

Mordanschlag auf König Humbert.

h. Ueber einen Mordversuch, der gegen den König Humbert von Italien verübt worden ist, liegt uns folgendes Telegramm vor:
Rom, 22. April. Als König Humbert Nachmittags 3 1/2 Uhr zum Verbrühen fuhr, drängte sich ein Mensch mit einer Pistole an den Wagen, hielt aber unter der Pistole einen Dolch verborgen und stieß denselben gegen die Brust des Königs. Der Stoß verfehlte den König und ging in's Wagenfenster. Der König ist dem Stoß nur entgangen, weil er schnell aufgesprungen war. Der Mordgehilfe heißt Pietro Acciarito und ist ein Schmiedegeselle aus Arona, Provinz Rom. Er wurde sofort verhaftet und soll irrsinnig sein. Der König wurde bei der Rückkehr in die Stadt enthusiastisch begrüßt. Abends war die Stadt illuminiert.

Dieser frevelhafte Mordanschlag wird nicht verfehlen, in der ganzen gesitteten Welt Abscheu und Entrüstung hervorzurufen. Dankgebete werden nicht bloß in Italien und seiner Hauptstadt, sondern überall impetuos gegen den Allmächtigen, dessen Hand so sichtlich über dem Herrscher Italiens gewaltet hat. Deutschland insbesondere wird das glückliche Geschick preisen, das den mit unserem Kaiserthum eng befreundeten Monarchen vor dem Dolch des feigen Mordbuben bewahrt hat und die italienische Nation, die den heimkehrenden Herrscher mit lebhaften Freudenrufen begrüßte, darf sich versichern, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit freudig mit einstimmt in diese Jubelrufe.

Gleich dem großen Kaiser Franz Josef, dessen Gast Kaiser Wilhelm II. in diesen Tagen ist, erfreut sich König Humbert in Berlin nicht nur, sondern in ganz Deutschland der wärmsten Sympathie, ja einer großen Popularität. Man schätzt in dem Monarchen, der sein höchstes Glück in der Wohlfahrt seiner Untertanen sucht, einen hohen intelligenten, warmherzigen Fürsten, der von jeher regen Antheil genommen hat an dem Geschick Deutschlands und der niemals ein Hehl gemacht aus den warmen Gefühlen, welche er für das Volk der Denter und Dichter im Busen trägt. Er hat niemals eine Gelegenheit vorbeigehen lassen, um der hochherzigen Gesinnung, die er für Deutschland hegte, beredten Ausdruck zu verleihen. Was ihn besonders bei uns Deutschen beliebt gemacht hat, ist seine persönliche Liebenswürdigkeit, seine Teufelsgüte, durch die er sich im Sturm die Herzen gewinnt.

Enge Bande der Freundschaft verbanden König Umberto mit dem hochgeliebten Liebling des Volkes Kaiser Friedrich und es wird dem Beherrscher Italiens in Deutschland nie vergessen werden, daß er, als Kaiser Friedrich mit dem Todeskeim im Herzen im März 1888 die schwere Reise von San Remo nach Charlottenburg antrat, zur Grenze seines Reiches eilte, um sich von dem sterbenden Freunde zu verabschieden und ihm zum letzten Mal die Hand zu drücken. Tiefbewegt kehrte damals König Humbert aus San Pierre d'Arena nach der Residenz zurück. Auch mit dem Sohn des Frühlingskaisers, unserem jetzigen Kaiser ist König Humbert in treuer Freundschaft verbunden. Und wie um die beiden Fürstenhäuser, so schlingt sich auch um die beiden großen Völkerverbände, deren Häupter die beiden Fürsten sind, das Band aufrichtiger Treue und Freundschaft.

So kommt es denn, daß die deutsche Nation den innigsten Antheil nimmt an dem Geschick des Königs von Italien und dem Himmel nicht genug danken kann für die glückliche Errettung des Monarchen.

Offenbar hat man es bei der verruchten That des feigen Mordbuben mit einem jener Wahnsinnigen zu thun, deren Hirn durch die Flamme des von den Sozialisten und Anarchisten geschürten Feuers der Auflehnung und Empörung schließlich verbrannt ist. Vielleicht hat den bedauernswerthen Thoren auch der am Präsidenten Carnot verübte Mordanschlag Caserio nicht schlafen lassen. Wie dem auch sei, jedenfalls erwacht den Völkern Europas auch aus diesem Gottlob mißlungenen Mordanschlag die ernste Pflicht, ein wachsameres Auge zu haben auf jene Mordgehilfen und Diebstahl, welche durch ihre verwerflichen Lehren diese heranziehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. April. Anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien schreibt die „N. N. Ztg.“, die diesjährige Begegnung sei ein neuer Beweis der ausgezeichneten Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland, den nicht nur die Völker der beiden Herrscher, sondern auch alle aufrichtigen Freunde des europäischen Friedens mit Genugthuung begrüßen dürfen.

Die „Post“ schreibt zu den Wirren im Orient, wenn Griechenland in dem Kampfe den Kürzeren ziehe, so werde es sich für die Leiden, die es zu ertragen habe, an seine Freunde halten können, die der warnenden Stimme Deutschlands kein Gehör schenken wollten. Deutschland habe einzig und allein im Interesse der Humanität den Krieg verhindern wollen. Jetzt müsse man den Wunsch hegen, daß die Wunden, die sich Griechenland in dem Kampfe holt, nur so tief seien, daß das Schmerzgefühl groß genug sei, um seinen Trost und seinen Widerstand zu brechen.

Ludwigslust, 21. April. Zu den heute Vormittag stattgefundenen Beisetzungsfeierlichkeiten waren Tausende Fremder eingetroffen. Die Stadt trug Trauerschmuck, namentlich die Straße von der Kirche bis zum Mausoleum. Der Trauergottesdienst in der Kirche, wo der Sarg aufgebahrt war, begann um 1 Uhr. Nachdem die Kaiserin, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog, Prinz Christian von Dänemark, Großfürst und Großfürstin

Wladimir von Rußland, sowie die übrigen Fürstlichkeiten eingetreten, hielt Hofprediger Wolf die Trauerrede. Nach Beendigung des Gottesdienstes bewegte sich der Leichenzug unter Glockengeläute und Kanonendonner nach dem Mausoleum. Die fürstlichen Herren folgten dem Leichenzug zu Fuß, während die Damen nach dem Mausoleum fuhren. Hier wurde die Leiche unter Gebeten in die Gruft gesenkt. Nach Beendigung der Feier fand um 3 1/2 Uhr Tafel für die Fürstlichkeiten und Marschallstafel im Schlosse statt. — Die Kaiserin reiste um 4 Uhr 50 Min. nach Berlin zurück.

Emmerich, 21. April. Der Verleger der hiesigen ultramontanen „Niederrheinischen Zeitung“, Walter Decken, wurde wegen Unterschlagungen in Höhe von hunderttausend Mark verhaftet.

Asien.

Saag, 22. April. Die Königin und die Königinregentin werden sich am 30. d. Mts. grabeswegs von Amsterdam nach Stuttgart begeben, um dem Könige und der Königin einen Besuch abzustatten. Sodann beabsichtigen die Königinnen 10 bis 12 Tage in Wien zu verweilen und dann in Alt-Auffsee längeren Aufenthalt zu nehmen. Mitte Juni soll die Rückkehr nach dem Saag erfolgen.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 20. April. Heute Nachmittag ging das zweite Geschwader aus dem Goldenen Horn nach den Dardanellen ab. Dasselbe besteht aus dem Panzerschiffe „Orhanieh“, dem Monitor „Hissrahman“, der Korvette „Manjura“, 5 Torpedoboote und 4 in Kreuzer umgewandelten Dampfern der Mahrusa-Gesellschaft. — Der griechische Gesandte Fürst Maurocordato und der griechische Generalkonsul Eugeniadis sind heute nach dem Piräus abgereist. Der türkische Gesandte in Athen, Asim Bey, ist heute hier eingetroffen. — Zwei hier ausgelassene, mit Getreide beladene griechische Dampfer wurden in den Dardanellen angehalten, alsbald aber wieder freigelassen. Die Hafenpräfectur ist beauftragt worden, vorläufig das Auslaufen griechischer Dampfer nicht zu hindern.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. April. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kpt. z. S. D. Jädel, Korv.-Kpt. v. Heeringen, Lt. z. S. Frhr. v. Strombeck und Maj.-Lt.-Ing. Uffinger. Letzterer hat sein Kommando als Vfi. des Betriebsdirektors der II. Fl. und leit. Ing. S. M. „Comet“ angetreten. — Der Kpt. z. S. Stubenrauch ist zu den in der Zeit vom 27. bis 30. d. M. an Bord S. M. S. „Mars“ stattfindenden Schießübungen kommandirt. — Der Kpt. z. S. Hoffmann und Leutnant während der Erkrankung des Ob.-St.-Arztes 2. Kl. Dr. Koch den überärztlichen Dienst beim II. See-Bat. bzw. der Augen- und Ohrenstation im St.-Kasareth neben ihrem bisherigen Dienst. — Vfi.-Arzt 1. Kl. Dr. Venedig tritt seinen Dienst als Schiffsarzt S. M. S. „Albatros“ wieder an. Der Vfi.-Arzt 1. Kl. Dr. Schöder ist mit dem 28. d. M. auf S. M. S. „Friedrich“ kommandirt. Der Vfi.-Arzt 2. Kl. Dr. Koch übernimmt bis auf Weiteres den Revierdienst der gesamten Garnison.

— Kiel, 22. April. Kreuzer „Gefion“ hat sich dem 1. Geschwader, welches heute zu einer 7-tägigen Übungsfahrt in der Ostsee ausgelassen, angeschlossen.

Panzerkreuzer „Aegir“ wird am 24. April auf der Kaiserlichen Werft in Kiel außer Dienst stellen.

— Berlin, 21. April. Dem Wachmeistermaat Colberg von S. M. Panzerkreuzer 4. Kl. „Aegir“ ist für die von ihm am 5. Dezember 1896 im Kieler Hafen mit großer Entschlossenheit und Opferfreudigkeit ausgeführte Rettung des Matrosen Gortzschinski vom Tode des Ertrinkens, und dem Bootsmannsmatrosen Mundschierl von S. M. Kreuzer 1. Klasse „Kaiser“, für die von ihm am 13. Januar 1897 ebenfalls mit großer Entschlossenheit und Opferfreudigkeit in der Witzsbay ausgeführte Rettung des Heizers Witt vom Tode des Ertrinkens die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

— Paris, Das Arsenal zu Cherbourg wurde angewiesen, vier Torpedoboote mobil zu machen. Zwei Bataillone Marineinfanterie schiffen sich morgen in Marseille nach Kreta ein.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 23. April. S. M. S. „Albatros“ ist gestern Abend in Cuxhaven eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 23. April. Die Torpedoboote „S 2, 6 und 23“ sind gestern Nachmittag hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 23. April. Dem Wermeister Jart ist gestattet worden, seinen Namen fortan in „Scheel“ umzuwandeln.

Wilhelmshaven, 23. April. Die Wahl eines Bürgermeisters im I. Bezirk an Stelle des Herrn Fabrikanten Jetz, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, fand gestern Abend 8 1/2 Uhr im Kaisersaal (Thomas) statt. Die Wahlhandlung leitete Herr Bürgermeister Dr. Ziegner-Gnühl unter Zuziehung der Herren Kaufmann Tapken und Kaufmann Meppen als Wahlgehilfen. Von 146 Wahlberechtigten waren 102 zur Wahl erschienen. Hiervon stimmten 73 für Herrn Kaufmann Bernh. Dirks und 29 für Herrn Kaufmann J. C. Arnoldt. Der Erstere ist somit als Ersatzmann für Herrn Jetz, dessen Mandat im nächsten Jahr ablaufen würde, gewählt und erklärte sich sofort zur Annahme der Wahl bereit. Die Betheiligung an der Wahl war fast ebenso stark, als am 12. Oktober v. Js., an welchem Tage Herr Jochen gewählt wurde. Es betheiligten sich an jener Wahl von 148 Wählern 107, d. h. 72%.

— Wilhelmshaven, 23. April. Wegen Mangels an Hotels soll in der Grenzstraße ein neues Hotel eingerichtet werden, nachdem die erforderliche Konzession dazu erteilt worden ist.

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Wilhelmshaven, 23. April. Der Gewerbeverein hielt gestern Abend im Kaisersaal (Thomas) eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Denselben entnehmen wir das Folgende: Die Zahl der Mitglieder hat sich von 398 auf 450 erhöht. Dies erfreuliche Wachstum dürfte wohl auf das eifrige Bestreben des Vorstandes, den Mitgliedern gediegene Vorträge zu bieten, zurückzuführen sein. Im verflossenen Winter haben gesprochen die Herren Prof. Duden, Prof. Gullhaupt, Ritter v. Vincenti, Recitator Milan, Schauspielers Sternberg, Pphstiker Wempe. Für nächsten Winter sind bereits Verhandlungen über gute Vorträge eingeleitet. Der jährliche Beitrag ist auf 6 Mk. festgesetzt, wofür die Mitglieder selbst Familie freien Zutritt zu den Vorträgen erhalten. Die Mitglieder unterstützen indirekt auch die Gewerbeschule, welche vom Verein unterhalten wird. Die Zahl der Schüler dieser Anstalt hat sich von 380 auf 425 erhöht. Da im nächsten Jahr wiederum ein Anwachsen der Schülerzahl zu erwarten steht, wird die Einrichtung von Parallellassen und damit eine Vermehrung der Aufwendungen notwendig werden. Bei der Revision der Schule durch Herrn Direktor Lachner aus Hannover sprach dieser sich sehr befriedigt aus. Die Centenaryfeier wurde von der Schule würdig begangen. S. M. der Kaiser hat der Schule eine Büste Kaiser Wilhelm des Großen sowie 7 Bücher patriotischen Inhalts geschenkt, die städtischen Kollegien bewilligten 1100 Mk. für Modelle usw., sowie die für Heizung und Beleuchtung entstandenen Kosten. Die Werft wird voraussichtlich der Schule im nächsten Jahre 200 Schüler zuweisen. Der Lehrplan soll dahin erweitert werden, daß das im Werkmeister-Grammen Geordnete gelehrt wird. An besonderer Einnahme fließt dem Verein im nächsten Jahr die Miete zu, welche das Gymnasium für Unterbringung von 7 Klassen in 5 Monaten zahlt. Der verstorbenen Apotheker Schaumburg hat dem Verein 250 Mk. vermacht. Demnächst erfolgte die Wahl des Vorstandes. Gewählt wurden die Herren Niemeier als Vorsitzender (auf 5 Jahre), Wittber als stellv. Vorsitzender, Böge als Kassier, Renner als Schriftführer, Jochen und Meißner als Beisitzer. Zum Schluß wurde der Haushalts-Voranschlag für 1897/98 genehmigt, welcher eine Einnahme von 13 755 Mk. und eine Ausgabe von 10 720 Mk. vorsteht.

Wilhelmshaven, 23. April. Im Verkehr mit den Stationen der preussischen Staatseisenbahnen ist die Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer zum diesjährigen Osterfest bis einschließlich Mittwoch, den 28. April d. J., verlängert worden.

+ Bant, 23. April. Für den nach Wiefelstede versetzten Nebenlehrer Herrn Wichmann kommt Herr Nebenlehrer Haschagen von Hollwege an die hiesige Schule B.

+ Bant, 23. April. Der Kasse des oldenburgischen Pestalozzivereins sind überwiesen worden von der Gotthard Lebensversicherung 79 Mk., von der Oldenburgischen Feuerversicherungsgesellschaft 114.95 Mk.

+ Bant, 23. April. Die Landeslehrerkonferenz findet in diesem Jahre in Nordenham statt.

+ Bant, 23. April. Durch Erhängen setzte Donnerstag Nachmittag ein Milchhändler seinem Leben ein Ziel.

+ Neuende, 23. April. Zu Beginn des neuen Schuljahres ist Herr Nebenlehrer Nagel von hier nach Bardewisch verlegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 22. April. S. K. H. der Erbgroßherzog kehrte heute mit dem jahresplanmäßigen Zuge um 7 Uhr 50 Min. von den Beisetzungsfeierlichkeiten in Ludwigslust bei Schwerin nach hier zurück.

Oldenburg, 22. April. Durch gestern eingetroffene Handschreiben des Großherzogs ist Minister Jansen, Excellenz, zum Staatsminister ernannt, und der Titel „Excellenz“ den Ministern Flor und Heumann verliehen worden.

Helgoland, 22. April. Die kürzlich von dem Kaiser empfangene Deputation von Helgoland, bestehend aus dem Gemeindevorsteher Rickmers und den Gemeindevertretern Alhrs und Philipp, war, wie dem „Cuxh. Tgl.“ geschrieben wird, in der Angelegenheit der Arbeiten zur Befestigung der Düne, von deren Gelingen die Existenz des berühmten militär. im Meer gelegenen Inselbades abhängt, nach Berlin berufen worden. Der Kaiser empfing die Vertreter von Helgoland aufs leutseligste, ließ sie in längerer Audienz von den Dünearbeiten durch Herrn Rickmers berichten und zeigte in seinen Fragen und Bemerkungen eine große Vertrautheit mit den einschlägigen Verhältnissen. Der Kaiser entließ die Deputation aufs huldvollste, indem er bemerkte, daß er im Sommer ja selber auf einige Tage nach Helgoland komme und sich dann persönlich über die dort notwendigen Schritte informieren werde.

Vermischtes.

—* Klausenburg, 21. April. Von einem bei der Ortschaft Dank belegenden Berge löste sich ein etwa 120 Morgen großes Stück des Abhanges los und riß einen großen Teil des Ortes mit sich fort. Alles, was im Wege lag, Häuser, Hütten, Menschen und Thiere wurden unter den Erdmassen begraben.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.
HB. Dresden, 23. April. Die Ankunft des Kaisers erfolgte heute Vormittag 10 Uhr. Zur Begrüßung war der

König, der preussische Gesandte u. s. w. erschienen. Der Kaiser und der König begaben sich zu Fuß nach der Villa Strehlen. Unterwegs hatte der Sonderzug des Kaisers eine Verspätung von 1/4 Stunden infolge eines Maschinenbruches. Ein Unfall ist nicht vorgekommen, vielmehr beförderten 2 requirirte Maschinen den Zug nach Dresden weiter.

HB. Dresden, 23. April. Die Kaiserin ist heute Vormittag 11 1/2 Uhr auf der Haltestelle Strehlen eingetroffen und hat sich nach der Villa begeben, wo sie vom Kaiser, dem König und der Königin begrüßt wurde.

HB. Wien, 23. April. Der Kaiser ist gestern Abend 9 1/2 Uhr von Wien abgereist.

H. B. Wien, 23. April. Kaiser Franz Joseph stattete heute Vormittag dem italienischen Botschafter anlässlich des gestrigen Attentats auf König Humbert einen Besuch ab.

H. B. Athen, 23. April. In Thessalien kämpften die Griechen gestern mit Erfolg. Die Griechen schlugen die Türken auf vielen Punkten zurück. Infolgedessen herrscht im griechischen Lager große Begeisterung.

Landesamtliche Nachrichten der Gemeinde Pant *) vom 17. bis 21. April 1897.

E geboren: Ein Sohn dem Maurer H. G. Janßen, Majch. K. A. Ferencias, Arb. Wejelowski, Majch. H. J. W. Thaler, Schiffszim.-Vorarb. W. J. Faber, former W. Mattes, Gem. Sect. A. W. C. Schier; eine Tochter dem Agent J. F. W. Tholen, Maurer F. J. Kundschaft, Mechaniker G. Bru, Schmied J. H. Willen, Bureauidiener G. A. W. Hartmann.

Aufgegeben: Schiffszim.-Vorarb. H. Severins zu Pant und S. C. Jansen zu Schaarreihe, Kesselschmied A. S. Brocyna und H. A. L. C. Schmidt beide zu Pant, Barbier H. G. Sänber und H. L. J. Gajens, beide zu Pant, Schiffszimmerer J. J. Hinrichs zu Pant und G. G. Scherf zu Schaarreihe, Schlosser H. F. Krause zu Schaarreihe und A. E. Dicks zu Pant, Arb. J. Gabrish und W. Rajanet, beide zu Pant, Matrose H.

A. W. Buchholz und F. D. D. Wiese, beide zu Pant, Schlossermeister F. G. O. Tiarks und A. H. B. Neplet, beide zu Pant.

Geschickliche: keine. Gestorben: Sohn des Arbeiters F. W. Markfeld, 9 M. alt, Sohn des Vice-Feldwebels H. F. W. Schwedhelm, 7 J. alt, Sohn des Berthold J. F. Wrahe, 5 M. alt, Sohn des Offizier-Rochs C. D. Petersen, 1 J. alt, Schiffszimmerer H. Lange, 74 J. alt, Tochter des Zimmermeisters B. J. Gerdien, 21 J. alt.

*) Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: 'Bilhelmshaven, 23. April Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.' and 'getauft verkauft'. Lists various bonds and their prices.

Briefkasten.

X. Y. Z. Vorschriften giebt es darüber nicht. Bei Privatn regelt sich die Angelegenheit nach gegenseitigem, freien Uebereinkommen. Ein Beamter hat auf dem vorgefertigten Dienstwege seine vorgelegte Dienstbescheibung rechtzeitig um Urlaub zu bitten.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Meteorological observation table with columns for date, time, wind, temperature, and cloud cover.

Die kleinsten Nebel sind gewöhnlich die verbreitetsten. Es giebt kein allgemeineres Leiden, als Kopfschmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor.

Verdingung.

Zum Neubau des Kasernements für die II. Werft-Division soll die Lieferung von rund 377 000 kg gewalzter, schmiedeeiserner T-Träger und rund 3000 kg gußeiserner Unterlagsplatten nach verschiedenen Längen und Normalprofilen im Termin am 5. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr vergeben werden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für 0,50 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 23. April 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedo-Matrose Karl Louis Wilhelm Liemann der 2. Kompanie II. Torpedo-Abtheilung, s. St. an Bord S. M. S. „Siegfried“, ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezug. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement: Alter 20 Jahre, 11 Monate. Größe 1,67 m. Gestalt schlank. Haare dunkel. Stirn flach, hoch. Augen braun. Nase spitz. Mund gewöhnlich. Bart im Entstehen. Zähne vollständig. Sinn Gesichtsbildung } oval. Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Ueber dem linken Handgelenk eine Schnittnarbe.

Anzug blaue Hose und Hemd, Jacke, blaue Mütze mit rother Biese, Mützenband mit Inschrift S. M. S. „Beowulf“.

Kiel, den 20. April 1897.

Kommando S. M. S. „Siegfried“.

Bekanntmachung.

Zum Bürgervorsteher ist gestern als Ersatz für den freiwillig aus dem Bürgervorsteher-Collegium ausgeschiedenen Herrn Fabrikanten E. J. J. im I. Bezirk Herr Kaufmann Bernhard Dicks mit der Amtsdauer bis zum 15. November 1899 gewählt worden.

Etwasige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl sind innerhalb zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Wilhelmshaven, den 23. April 1897.

Der Magistrat.

Dr. Siegmund-Gnächtel.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 29. April 1897, Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Wirtschaft von Wittwe Oltmanns zu Friedeburg aus dem Forstort Hopels (Oberförsterei Friedeburg) etwa

Eichen:

20 fm Nughstämme, Brennholz und 600 Nughstämme;

Nadelholz:

200 fm Nughstämme und einige Nughstämme zc. öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Der Königl. Oberförster.

Verkauf.

Herr Kupferschmied Starke hier, läßt wegen Bezug von hier

Dienstag, den 27. d. M., Nachm. 2 Uhr präc. anfangend, im Sadelwasser'schen Saale hieselbst öffentlich auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 kleinen Schrank, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 7 Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 großen Spiegel, 1 K. dito, 1 Kommode, 1 Blumentisch, mehrere Topfblumen, Glas- u. Porzellan-sachen, 1 Wasserban, 2 Wassereimer, 1 Reihzeug, 1 Küchentisch, 1 große Petroleummaschine, Haus- und Küchengerät und was sich mehr vorfindet.

Für anderweite Rechnung wird verkauft: 1 große Partie Stein- und Porzellan-Sachen. Heppens, 21. April 1897.

H. P. Harms, Auktionator.

Verkauf.

Herr Landwirth G. J. Garlicks in Wilhelmshaven läßt wegen Aufgabe des Betriebes

Montag, den 3. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr anfangend, bei seinem Hause, Neuestraße Nr. 19, bezw. im Auktionslokal Neuestraße 2, öffentlich auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

- 2 starke Wagen, 1 wasserdichten Dingtrog, 2 Bindebäume mit Reepen, versch. Ketten, 1 Stallpumpe, 1 Wagehebe, 1 gut erhaltene Füllgelasthahne, 1 Futtertische, Brodmesser, 1- und 2spänn. Pferdegeschirr, 4 Paar Stalleimer, 2 Paar Milchseimer, 1 Karnmaschine mit Handbetrieb, 1 Karne, 2 Rahmsäffer, Tragejoch, 5 Kuhketten, Harken, Heu- und Dingtrog, 1 Dingtrog, 1 Decimalswaage mit Gewicht, 1 Fruchttrape, 1 Fruchtwanne, hölzerne Schuppen, 1 Scheffelmaaß, 25 Litermaaß, 1 Kisten, 2 Schlaf. Bettstellen mit Matratzen, 1 dito mit Unterlagen, 2 Tische, 3 Gartenstühle, sowie ca. 2000 Pfd. gutes Landheu. Heppens, 22. April 1897.

H. P. Harms, Auktionator.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Kielerstraße 63, u. r.

Zu vermieten eine schöne 4räumige Wohnung. Uferstraße 5, am Kanal.

Mehrere möbl. Zimmer zu vermieten. Uferstraße 5, am Kanal.

Zu vermieten auf sofort eine 3r. Oberwohnung mit Stall und Gartenland. Altendeichsweg 10.

Zu vermieten eine freundlich möblierte Stube. Ulmenstraße 14, u. l.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Roonstraße 3, Hinterh., u. r.

Zu vermieten. Versekungshalber habe ich zum 1. Mai oder später eine möblierte Offizierwohnung zu vermieten. J. B. Genschen, Roonstr. 83.

Zu vermieten ein schön möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmern. Kasernenstraße 4, II. r.

Großes schön möbl. Zimmer, 1. Etage, gegenüber dem Offizier-Kasino, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai eine 3räumige Oberwohnung gesucht. Offerten unter W. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Die von Röhl benutzte Unterwohnung, Kirchstraße 7 hieselbst, ist auf Mai zu vermieten. Mandatar Schwitters, Pant am Markt.

Ein frdl. möbl. Zimmer (Aussicht Bismarckplatz) sofort oder später zu vermieten. Monatl. 20 Mk. J. Niemeyer, Bismarckplatz.

Zu verkaufen Brodhaus Coners-Vegiton, neueste Auflage, vollständig, Preis 80 Mark. Neubremen, Mittelstr. 20, u. r.

Zu verkaufen ein gut erhalt. Hercules-Fahrrad. Petersstraße 84, unten in der Bäckerei.

Versekungshalber gut erhaltene Möbeln sofort zu verkaufen. Verl. Gökerstraße 3.

Zu verkaufen 2 einschl. gut erh. Bettstellen mit Matratzen, desgl. wegen Umzugs 5 gut leg. rebh. Italiener und 1 Pahn. C. Schwarz, Banter Rathhaus.

Eine schöne saft neue Ladeneinrichtung für Colonialwaaren habe ich umständehalber billig zu verkaufen. Julius Andreae, Bahnspediteur, Zever.

Zu verkaufen Damenrad (Dirkopp), wenig gebraucht. Grünstraße 7, am Markt.

Ein junger Mann kann Logis erhalten. Marktstraße 26a.

Gesucht eine kleine Wohnung von zwei ruh. Leuten. Offerten unter K. W. an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Keller auf sofort. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai eine Haushälterin für einen kleinen Hausstand. J. Zahrt, Neueder-Kirchreihe.

Maleregehülfe gesucht. Geur. Harbers, Ulmenstraße.

Ein Mädchen für die Vormittagsstunden gesucht. Müllerstraße 7, II. l.

Gesucht auf sogl. ein Schuhmachergehele. G. Freerichs, Roonstr. 108.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein tücht. Dienstmädchen wegen Erkrankung des jetzigen. C. Riemand, Königstr. 2.

Gesucht 2-3 unmöblierte Zimmer mit Vorchengelak. Offerten unter F. M. an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tücht. Mädchen. Neuestraße 10.

Gesucht zum 1. Mai ein Kutscher. Dr. Westphal, Pant.

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht umständehalber zum 1. Mai gute Stellung.Adr. sind unter B. K. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Meyer's Conv.-Lexikon für 65 Mk. statt 170 Mk. verk., 4. (letzte vollst.) Auflage, 17 Prachtbände, wie neu, fehlerfrei. Off. u. D. 500 postl. Aurd.

Fertige Betten in jeder gewünschten Preislage gut und preiswerth. Die Betten werden auf Wunsch in Gegenwart der Kundschaft gefüllt.

Federn von 75 Pfg. an bis zu den feinsten Daunen stets frisch und staubfrei auf Lager.

H. F. Huismann.

Entlaufen

ein kleiner weißer Hund, halb gefloren, schwarze Flecken, braune Ohren. Wiederbringer Belohnung. Margarethenstraße 3, II.

Ein junges Mädchen wünscht auf 3-4 Monate (nur am Tage) im Kochen unterrichtet zu werden. Wunsch: schiecht um schiecht eventl. auch bereit zuzuzahlen. Off. unter Z. Z. 10 postl. Pant.

Kieler Butt 10 St. 75 Pf. Dorseh à Pfd. 20 Pf. empfiehlt täglich frisch das Fischgeschäft J. Langholz, Bismarckstr. 21, neben der Kaiserfrone.

vorrätig für sämtliche Schulen.

Reparaturen an Schulbücher erbitte baldigst. J. G. Müller, Roonstr. 94.

Bringe mein Lager in Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren in empfehlende Erinnerung. Preise billig bei streng reeller Bedienung. Es kommen nur gute und dauerhaft gearbeitete Möbel, Sophas und Matratzen zur Ablieferung.

I. Etage: Ausstellung completer Zimmer Einrichtungen stets zur Ansicht ohne Kaufzwang.

Fr. Diez, Möbel-Magazin, Roonstraße 17a.

Offerte als besonders preiswerth:

Allerfeinste Dampf-Molkereibutter (für den verwöhntesten Geschmack)	à Pfund 1,10 Mk.
Hochfeine Süßrahm-Centrifugenbutter (sehr zu empfehlen)	" " 1,05 Mk.
Gute Kochbutter	" " 1,00 Mk.
Vorzügliche fette Kochbutter	" " 90-95 Pfg.
Gute Kochbutter	" " 80 Pfg.

A. M. Hübner,

Wilhelmshaven, Roonstrasse 78

Osnabrück, Grossestrasse 50/51.

4% Deutsche Reichsanleihe und
4% Preussische Consols

werden sämtlich auf 3 1/2 % abgestempelt. Wir vermitteln diese Abstempelung gegen Vergütung der Postkosten und bitten um baldmögliche Einreichung der Stücke.

Oldenburgische Spar- und Leihbank
Filiale Wilhelmshaven.

Deutsche Gesellschaft
zur Rettung Schiffbrüchiger.

Verzeichnis

der im Bezirk Wilhelmshaven durch
Sammel-schiffen etc. eingegangen Be-
träge vom 1. April 1896 bis 31. März
1897.

S. M. S. „Weissenburg“	31,75
„ „ „ „Voreley“	15,80
„ „ „ „Stein“	27,88
„ „ „ „Siegfried“	7,75
„ „ „ „Brandenburg“	9,14
„ „ „ „Abatob“	27,16
Börse (Dammert)	3,—
Mindepot	7,11
Stations-Kasse	29,82
Offizier-Casino	29,83
Hafenkaserne	3,71
Artilleriedepot	31,22
Obermaschinen Matern	9,80
Unteroff.-Casino d. II. Bataillon	31,32
Schiffbau-Constructions-bureau	7,18
Museum	10,66
Hotel Hempel	7,86
„ Kronprinz	6,54
Buchmeyer-Endelmann	6,34
Kantine d. Werst-Kaserne	18,20
Bernh. Enden i. Meserich	15,—
Werst-Kasse	12,29
Ernst Reich	7,74
Ernst Meyer	4,34
Reichshalle	8,04
Conditorei Widdede	7,50
Spar- u. Leih Bank	6,01
verschiedene kleine Beträge	16,85
zus. M.	399,84

Der Ortsvorstand,
b. Kröhn. Rahlwes.

**Gerdes
Restaurant,
Hoppens.**

Großes freundliches
Familienlokal.

Ausschank von
Culmbacher Pilszibran
und
hellem Lagerbier.

Solide tüchtige
Arbeiter
auf sofort gesucht. Schriftliche oder
mündliche Meldungen an Aufseher
C. Driebolt, Hebe bei Hahn erb.

Sie suchen
einen guten Mittags-
tisch?
Können Sie haben à
50 Pf.

Sie suchen
eine gemüthliche Kneipe?
Gehen Sie nach der
deutschen Flotte. Im
„Vierthunnel“
ist's immer fidel.

Allesterbeste ostfriesische
Zafel-Butter

Pfund 1 Mark,
empfehlen
E. Bakker,
Bismarckstraße.

Empfehle:
Weichlockende grüne Erbsen

Pfund 8 Pfg.,
weichlockende grüne Erbsen

Pfund 10 Pfg.,
weichlockende bunte Bohnen

Pfund 12 Pfg.,
weichlockende weiße Bohnen

Pfund 14 Pfg.,
weichlockende graue Erbsen

(große Kapuziner) Pfund 14 Pfg.,
weichlockende große Linjen

Pfund 20 Pfg.,
geräucherten Speck

fett Pfund 55 Pfg., mager Pfund 70 Pfg.,
ferner
Speck-Reste

sehr billig.
E. Bakker
Bismarckstraße.

Rothbudi. Bohlen,

3 m lang, 27 x 7,5 cm, sowie zwei
kleine neue Fensterrahmen, 30 : 45
cm lang, billig zu verkaufen.

Wald, Ostfriesenstraße 63.
Arbeiter Bruteler

bis 88 g schwer, von feinsten schwarzen
Minorita gebe billigst ab.
F. Lange, Expediteur.

Gelegenheitskauf.

Bettfedern

(schöne füllkräftige Waare)
Pfd. 1,25 Mk.
empfehlen

Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Ohne Concurrrenz!

Wegen Aufgabe des Geschäfts und
Wegzugs von hier soll das ganze vor-
handene Waarenlager zu jedem nur
irgend annehmbaren Preise ausverkauft
werden, besonders der Rest **Smal-
geschirre** zu Preisen, daß sie bei
jedem Ansehen erregen.

Herren-Anzüge à St. 10, 12 M.
Sommer-Neberzieher à St. 3 u.
4 M.

Gestreifte schwere Lederhosen
à St. 2 M.

Reinwollene Knaben-Anzüge à
St. 2 und 3 M.

**Diesjährige Damen- u. Mäd-
chen-Strohüte** à St. 50 Pfg.,
3 St. 1 M.

Herren- u. Knaben-Strohüte
à St. 50 Pfg.

Hochfeine Damen-Nachthemden,
140 lang, à St. 2 M.

Schwere Normalhemden für
Herren à St. 1 M.

Starke genagelte Knopfstiefel
für Mädchen und Knaben, in
Größe von 27-33, à Paar 3 M.

Herrenstiefel aus einem Stück
à Paar 5 M.

Wollstoffe, 130 breit, à Mtr.
2 M. 50 Pfg.

Reinwoll. Kleiderstoffe, doppelt-
breit, à Mtr. 50 und 60 Pfg.

Seinenplüsch, 130 breit, à Mtr.
3 M. 50 Pfg.

Schwerer Puchplüsch à Mtr.
3 M. 50 Pfg.

Einzelne Joppen mit Westen
für Herren à St. 5 und 6 M.

Alle übrigen Waaren zu Preisen,
welche die Kundschaft für ewig ver-
wöhnt macht.

Eli Frank,
einziger
Parthiewaarenbazar
hier am Plage,
Gökerstraße 12.

Wollen Sie

sich einen eleganten Anzug oder Paletot kaufen, so
sehen Sie sich die Neuheiten und chicen Facons bei
mir an und werden Sie über die enorm billigen Preise
stannen.

M. SIMON, Wilhelmshaven,
Marktstraße 24.

Höhere Mädchenschule.

Aufnahmeprüfung Dienstag, den 27. April, vor-
mittags 9 Uhr. Eröffnung des Schuljahres: vor-
mittags 10 Uhr.

Die neu eintretenden Schülerinnen der IX. (untersten) Klasse
haben sich ebenfalls um 10 Uhr einzufinden.

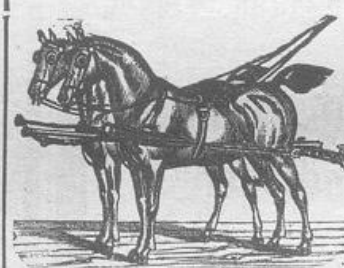
Der Unterrichts-Dirigent.
Jahns, Pastor.

Ueberzeugen Sie sich,

daß meine Schuhwaaren, trotz garantierter Haltbar-
keit und eleganter, dauerhafter Verarbeitung,
enorm billig sind.

Lastinghauschuhe 1,50 Mk. Kinder-Ohrschuhe 21/25 1,25.

M. SIMON, Wilhelmshaven,
Marktstraße 24.



Fr. Lange

Knorrfstraße 7
am neuen Marktplatz,

Möbel-, Transport- und Luxus-Fuhrgeschäft,

hält einem geehrten Publikum sehr elegante
Gespanne, als Landauer und Breaks zur
gefälligen Benutzung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Umzüge
unter Garantie von Haus zu Haus.

Luftige, trockene Lagerräume für Möbel und Wagen.

Sortwein

à Weinflasche 1,25 Mark
empfehlen

Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant
Wertstrasse 22.

**Waarenhaus
B. H. Bührmann.**



**Eleganter
Knaben-Anzug**

blau Cheviot wie Abbildung

Mk. 4,75.

Billigere Qualitäten von **Mark 1,00** an
in sehr großer Auswahl bis zu 12 Mk.

Herren-Anzüge

von **Mk. 7,00** an bis zu den elegantesten
zu 45 Mark.

Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft, Berlin,
belehrt

Hausgrundstücke und Liegenschaften

hypothekarisch zu zeitgemäßen Bedingungen. Augenblicklicher Zinsfuß $4\frac{1}{4}\%$,
wovon $3\frac{3}{4}\%$ auf Zinsen, $\frac{1}{2}\%$ auf Amortisation entfallen. In Ver-
tretung obiger Gesellschaft

Bernh. Denninghoff

Bohnerwachs

in Dosen 90 Pf., do. flüssig à Flasche 1 Mark, empfiehlt

Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant,

Werftstrasse 22.

An den folgenden Tagen

sollen endstehende Artikel zu **enorm billigen Preisen**
abgegeben werden:

**Cricot-Caissen, Plüsch-Tücher,
Steppdecken, Barchendlaken.**

Ganz besonders machen wir die geehrten Damen
auf unsere

Sonnenschirme

aufmerksam und kann jede Dame für **billiges Geld**
einen **eleganten Schirm** erstehen im Ausverkauf
der Firma

Julius Kroll & Comp.,

30 Marktstraße 30.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Kleiderstoffe

in allen modernen G. nrcs, effectivolle Farbenstellungen, reizende Muster
per Meter 45 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 75 Pfg. bis 4 Mark.

Damen-Sommer-Röcke:

Leinene Röcke 2,70, 3,30 und 4,00 Mark,
Alpaca-Röcke 1,50, 1,75, 2,25, 2,50 bis 8 Mark,
Panama-Röcke 2,75 bis 5,50 Mark,
Moirée-Röcke 4,50, 5,00, 7,50, 10,00 Mark.

Reizende Neuheiten

Sonnenschirmen

für Damen und Kinder,
38 Pfg., 75 Pfg., 1,10, 1,50, 1,95, 2,25 bis 10,50 Mark.

Ein großer Posten
Damenblousen
mit 50 Pro. ent Rabatt.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Herren-Jacketanzüge

8,00, 12,00, 15,75, 16,50, 17,50, 18,50, 19 bis 44,50 Mk.

Herren-Rock-Anzüge

21,75, 37,00, 48,00 Mk.

Herren-Sommer-Paletots

9,50, 12,00, 16,25, 18,00, 22,75, 25,00, 28,75, 32,50 Mk.

Herren-Beinkleider

3,00, 3,75, 4,25, 4,85, 5,75, 6,10 bis 13,00 Mk.

Herren-Hüte

von 1,00 bis 5,75 Mk.

Knaben-Anzüge

von 1,40 Mk. an.

Knaben-Mützen

von 28 Pfg. an.

Anfertigung nach **Maass.**

Herren-Anzüge von 27,00 Mk. an.

Grosse Betten für 11,90 Mk.,

bestehend aus 1 Unterbett, 1 Deckbett u. 1 Kissen,
von federichtigem Räder-Stout-Inlett, mit 15 Pfd. gereinigten Federn
gefüllt.

Bessere Betten

17,00, 25,00, 32,30, 43,15, 56,95, 72,80 Mark.

Große Alpengras-Matratzen

2,80, 3,80, 4,80 Mark.

Grosse eiserne Bettstellen

4,10 4,75, 6,50, 8,50 bis 17,50 Mark.

Bettfedern u. Daunen,

garantirt staubfrei,
per Pfd. 40, 60, 85, 1,15, 1,55, 1,90, 2,35, 2,50, 3,20,
3,50 bis 5,75 Mark.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

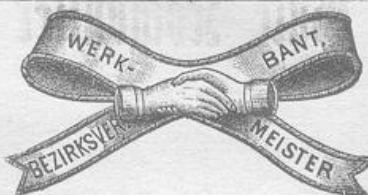
Militär-Invalidenverein
für Wilhelmshaven und Umgegend.

**Außerordentliche
Generalversammlung**
Sonntag, den 24. d. Mts.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung gemäß § 10 der
Statuten.
2. Neuwahl des Vorstandes.
Um vollzähliges Erscheinen wird er-
sucht.

Der Vorstand.

Freitag Abend 8 Uhr Hotel „Prinz Heinrich“.



Anlässlich der Beförderung und der
gleichzeitigen Veretzung einiger der be-
fördernten Kollegen findet am Sonn-
abend, den 24. d. Mts., im Vereins-
lokal ein **Commerz** statt, zu welchem
die Kollegen hiermit freundlichst ein-
ladet
der Vorstand.

Einem On dit zufolge sollen
die Herren **J. N. P.** und
L. Th., beide geborene Sillen-
steder, die Mittel bereit gestellt
haben, um die Sillensteder Ar-
tillerie mit den schweren Ge-
schützen und Freiwilligen per
Dampfer „August Bahr“ in den
nächsten Tagen nach dem Kriegs-
schauplatz zu befördern.

Ein Freiwilliger.

Fleischer-Innung.

Montag, den 26. April 1897,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Sitzung im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Ausgabe der Verbandsbücher, Lehr-
briefe und Lehrverträge.

Um pünktliches Erscheinen sämt-
licher Mitglieder wird gebeten.

**Wohne jetzt
Kronenstr. 2.**

Reverey,
Gerichtsvollzieher.

Ausser meiner allgemeinen Praxis
behandle ich

Frauenkrankheiten

spezialistisch.
Sprechzeit: 8—10 Uhr Vorm und
6—8 Uhr Nachm., an Sonn- und
Feiertagen nur Vorm.

Dr. Strömer,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 19a.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen zeigt in Abwesenheit ihres
Mannes an

M. Gurski geb. Sebekow.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Morgen 9 $\frac{1}{2}$
Uhr starb nach langem schweren
Leiden meine innigstgeliebte Frau,
unsere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter

Trientje Hinrichs

geb. Hillmann

im 55. Lebensjahre. Dies bringen
hierbeträbt zur Anzeige mit der
Bitte um stille Theilnahme

Johann Strichs

und Familie.

Die Beerdigung findet Montag,
den 26. April, Nachm. 3 Uhr,
vom Trauerhause (Fortifikations-
straße 6) aus statt.

Der Gesamtauflage
unserer heutigen Nummer liegt
ein Prospect der Firma Sieg-
mund Oh jr., Marktstr., bei.

Hierzu eine Beilage.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Mai und Juni beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mk.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

81.

Schwer gebüht.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Zwei seitwärts auf dem flur stehende Gendarmen, mit denen Maring eine Minute früher schnell einige Worte gewechselt hatte, tauchten beim Erscheinen des ahnungslosen Edelmanns geheime Blicke mit einander, welche dieser aber nicht bemerkte.

Nichts Böses ahnend öffnete der adelige Abenteurer das ihm wohlbekannte Arbeitszimmer Arnburgs, in dem er mit dem jovialen Herrn früher so manche Viertelstunde über die Stadtneuigkeiten und andere ihre Kreise interessierende Dinge geplaudert hatte. Auch heute hatte er dem alten Herrn eine interessante Sache mitzuteilen, nebenbei wollte er ihn aber auch ausforschen, aus welchem Grunde er sich seit der Verhaftung des Falchmünzers so auffällig vom Schlosse fernhielt, und weshalb er ihn damals, als er von ihm Aufklärung wegen der Affaire Bork's wünschte, so kühl und zugeknöpft behandelt hatte. Da Arnburg ihn heute zu sich bitten ließ, legte er sich so aus, daß derselbe sein Unrecht inzwischen eingesehen habe und nunmehr wünsche, mit ihm wieder in der früheren Weise zu verkehren. Der alte Feinschmecker hatte also seine — des Barons — kleinen Dejeuners und Soupers mit schweren französischen Weinen und exotischen Upmanns nicht vergessen. So dachte Wolf und in dieser sicheren Annahme, bei der ein moquantes Lächeln seine Lippen umspielte, betrat er das Zimmer des Richters. Allein sein Blick traf nicht auf den alten freundlichen Herrn; an dessen Plaz saß vielmehr die obscure Persönlichkeit des Bücher-Kolporteurs, jener „freie Patron“, der ihm vor einigen Wochen im Portale des Schlosses einen so empfindlichen Schlag auf den Arm versetzt hatte, daß die getroffene Stelle ihn bei einer Berührung heute noch schmerzte.

Wie kam dieser Mensch hierher? fragte sich Wolf, während seine burschigen Augenbrauen sich drohend zusammenzogen und er seine schwere Reitpeitsche fester faßte.

Da der Kolporteur seinen Plaz am Tische nicht verließ, vielmehr den Eintretenden stumm und mit dreister Miene fixierte, so redete der Baron ihn endlich an.

„Was thut er denn hier? Wie kommt er hierher?“ redete er den kleinen Mann an, welcher sich nach diesen Worten erhob und einen Schritt vortrat.

„Es freut mich, daß Sie sich unserer Begegnung im Schlosse noch entsinnen, Herr Baron.“ erwiderte der Kolporteur ruhig. „Sie erinnern sich gewiß auch noch meiner Worte, daß wir uns noch einmal wiedersehen würden. Allerdings dürften Sie schwerlich vermutet haben, daß das im Dienstzimmer eines Untersuchungsrichters sein würde.“

„Was soll dieses Geschwätz? Scheren Sie sich zum Teufel!“ braute der Baron auf, der die Anwesenheit dieses Menschen im Zimmer des Untersuchungsrichters jetzt dahin deutete, daß derselbe ihn wahrscheinlich wegen des thätlichen Angriffs bei dem Richter denunziert hatte und Arnburg in Gegenwart beider die Sache zu untersuchen beabsichtige.

Da der Kolporteur ruhig am Tische stehen blieb und ungenirt eine Ake aufschlug, aus der er schnell einen kleinen Gegenstand nahm und in seiner Hand verbarg, so schien es dem Baron angezeigt, dem dreisten Treiben dieses Menschen hier im Zimmer seines abwesenden Freundes energisch entgegenzutreten.

„Was unternehmen Sie sich da? Wie können Sie es überhaupt wagen, dieses Zimmer zu betreten? Wissen Sie nicht, daß der Befehl dazu da ist, die Personen, welche den Herrn Amtsgerichtsrath zu sprechen wünschen, erst gehörig anzumelden? Wenn Sie nicht sofort den eben sich angezeigten Gegenstand wieder an Ort und Stelle legen und dann auf dem kürzesten Wege das Zimmer verlassen, so werde ich klingeln und Sie hinauswerfen lassen.“

„Ihren Eifer, Herr Baron, für die Aufrechterhaltung der Hausordnung hier beim Amtsgericht wird kein Mensch mit Dank anerkennen. Ich habe ein Recht, hier mich aufzuhalten, ja ich behaupte sogar, daß wenn einer von uns beiden dieses Zimmer verläßt, ich nicht zu bereuen haben werde, in dasselbe eingetreten zu sein.“ verjette Maring mit einer Ruhe, welche den Baron doch wohl stußig gemacht haben würde, wäre er nicht durch die ganze Art und Weise des Auftretens dieses festen Menschen aufs äußerste gereizt worden.

In seiner Wuth über die erlittene Niederlage am Portal des Schlosses war er einer ruhigen Ueberlegung im Moment nicht mehr fähig. Es war von jeher ein Fehler seines Temperaments gewesen — und dadurch unterschied er sich von den meisten Verbrechern und Abenteurern aus den feineren Kreisen — daß ihm die Ruhe und Ueberlegung bei allen seinen Handlungen fehlte, daß er der Schlanheit und List die rohe Gewalt entgegensetzte, besonders wenn er auf Widerstand stieß. Auch in diesem Falle ließ er sich wieder von seinem Temperament hinarbeiten, obgleich er sich bei nur einigem Nachdenken sagen mußte, daß die Anwesenheit dieses Menschen im Zimmer des Richters, der ihn zu dieser Stunde sicher erwartete, doch entschieden verdächtig sein mußte. Mit dem wüthenden Ruf: „Informer Stroch, mir das! Warte, dieses Mal sollst du mir nicht wieder entweichen!“ stürzte er mit erhobener Reitpeitsche auf den kleinen Bloufenmann los, um ihn hinauszupfeitschen.

Aber wieder wie vor Wochen sollte der jähzornige und gewaltthätige Edelmann erfahren, daß er es hier mit einem ihm überlegenen und äußerst gefährlichen Gegner zu thun hatte. Kaum hatte er drei Schritte vorwärts gethan, so schien es ihm, als wüchse die kleine aber breitschultrige, untersekte Gestalt vor ihm um Kopfeslänge. Drohend den Arm erhebend, in der Hand einen blanken, fingerdicken und etwa einen halben Meter langen,

in eine birnenförmige Kugel auslaufenden Stahlstab schwingend, rief Maring mit blitzenden Augen und plötzlich veränderter Stimme, welche schon manchem Verbrecher derartig in Mark und Beine gefahren war, daß er sich nicht von der Stelle zu rühren wagte: „Zurück, Baron Wolfsburg! Nühren Sie mich mit Ihren unreinen Händen nicht an — oder, bei Gott, Sie sollen zeitweilig daran denken, daß Sie es einst wagten, den Kriminal-Kommissar Maring aus Berlin thätlich angegriffen zu haben!“

War es die fürchtbare Waffe oder der deutlich betonte Name, welche den adeligen Abenteurer jäh erblicken ließ? Wahrscheinlich war es Beides. Wie festgezurrt am Boden blieb der Baron vor dem räthselhaften Manne stehen und über seine Augen, die plötzlich ein flackerndes, unruhiges Feuer zeigten, legte sich ein Nebelflor, während die Hand mit der erhobenen Reitpeitsche kraftlos niederfiel. Und während er noch den blitzartig in ihm auftauchenden Gedanken festzuhalten strebte, ob dieser Mensch nicht ein Schwindler sei, der sich den gefährlichen Namen des weit über Berlin hinaus bekannten Mannes beilegte, um in der Provinz von sich reden zu machen und die Leute zu bupixen, zerstreute jener selbst schnell jeden Zweifel an seiner Identität. Nur einige schnelle Armbewegungen seitens des Bloufenmannes hatte er bemerkt und vor ihm stand plötzlich ein Mann in schwarzem Gehrock und tadellos weißer Wäsche. Wo hatte er nur diesen Mann schon einmal gesehen? fragte sich der erschreckende und stauende Baron. Richtig — das war ja der Gerichtsrat Pfeiffer, der ihm von dem Bürgermeister vor Wochen auf dem Sommerfeste vorgestellt wurde und über dessen scharfe Bemerkungen er sich damals so schändlich geärgert hatte.

Was bedeutete das? fragte sich Wolf. Hatte man ihn in eine Falle gelockt? War man seinen Thaten — aber nein, das war ja nicht denkbar. Aber was war denn das nun wieder? Der Baron kam nicht aus dem Erstaunen heraus! Der Mann hatte die Brille abgenommen und seinen röhlichen Bart und die fuchsigte Perücke mit einem schnellen Griff entfernt. Und jetzt öffnete er den Rock und schlug den Seitenflügel desselben zurück, so daß ein blanker weißer Schild zum Vorschein kam. Also dieser Mann mit den dunklen, scharfblitzenden Augen und dem schwarzen, kurzgeschorenen Haupt- und Barthaar war der gefährlichste Geheimpolizist von Berlin. Oh, jetzt wußte der Baron genug. Jetzt wußte er, wer Bork bei seinem unsauberen Thun überrastet und dessen Verhaftung veranlaßt hatte. Zu weiterem Nachdenken ließ ihm der Kommissar keine Zeit.

„Ich hoffe nunmehr, daß Sie dem Diener des Gesetzes denjenigen Respekt bezeigen werden, den Sie glauben vor einem Manne im höchsten Werthagskleide beiseite setzen zu dürfen“, begann Maring. „Sie sind mir zwar als ein kluger Herr geschildert, der die menschlichen Schwächen versteht für seinen Vortheil auszunutzen versteht, nichtsdestoweniger ist es Ihrem Scharfblick entgangen, daß ein Falchmünzer im Schlosse Ihres Vaters sein unsauberes Handwerk trieb. Baron Wolfsburg, die Anwesenheit dieses Menschen auf Wolfsburg ist für Sie verhängnisvoll geworden. Kennen Sie diesen kleinen Gegenstand?“

Der Kommissar öffnete die geschlossene linke Hand und zeigte dem Baron einen Knopf von gleicher Größe und Form, wie sie die Knöpfe seiner grauen Vodenjoppe aufwies, die er im Moment trug.

„Allem Anschein nach hat dieser Knopf einmal an dieser meiner Joppe gesessen, Herr Kommissar“, antwortete Wolf, der Zeit gefunden hatte, seiner Erregung Herr zu werden. Daß der Beamte gegen ihn etwas im Schilde führte, das sah er sofort ein. Wüthte er sich auch betreffs seiner verbrecherischen Thaten noch in voller Sicherheit, so erwartete er doch in einiger Spannung die weiteren Auslassungen des Kommissars.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Nach einem Beschlusse der Stadtverordneten in Chemnitz soll der städtischen Beamten und solchen Arbeitern, die in städtischen Betrieben dauernd beschäftigt sind, künftig verboten sein, Konsumvereinen anzugehören, die von Sozialdemokraten geleitet werden; es soll das künftig bei der Anstellung als Bedingung gelten. Unter dem Widerspruch der Mitglieder des Rathes beschloß die Stadtverordneten in derselben Sitzung, für Konsum- und ähnliche Vereine, soweit sie Lebensmittel, Kleider und ähnliche für den täglichen Bedarf bestimmte Gegenstände im Einzelnen verkaufen, eine sich nach dem Umfang der Geschäfte richtende Umsatzsteuer einzuführen.

Der Reichstag hat für den vor ihm liegenden Abschnitt der laufenden Session noch eine Ueberfülle von Arbeitsstoff. Da ist zunächst der wichtige Nachtragsetat, der eine größere Forderung für Ergänzung der Reservebestände der Artillerie bringt und sehr dringlicher Natur ist, da ist ferner die Beamtenbeförderungsaufbesserung, für deren Zustandekommen sich die Auslichten erheblich gebessert haben, da ist das Margarinegesetz, das Auswanderungsgesetz und die Unfallversicherungsnovelle, die ebenfalls noch erledigt werden dürften. Zweifelhafte ist das schon bei der Postdampfervorlage, gegen die in erster Lesung von verschiedenen Seiten stark opponirt wurde, bei der Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz und auch bei der Handwerksorganisationsvorlage, deren Auslichten sich durch die Verschärfung, die sie in der Kommission erfahren hat, leider verschlechtert haben. Außerdem werden dem Reichstage möglicher Weise noch zugehen eine Seemannsordnung, das Reliktenversorgungsgesetz, eine Vorlage wegen Uebernahme der Verwaltung von Neuguinea auf das Reich und vor Allem die Reform der Militärgerichtsbarkeit. Ob diese wichtige Vorlage noch zu Stande gebracht werden kann, das wird in erster Linie davon abhängen, ob sie den Wünschen der großen Mehrheit des Volks, denen die nationalliberalen Anträge Ausdruck gaben, auch wirklich entsprechen wird. Im Allgemeinen darf man es jedenfalls als ausgeschlossen betrachten, daß der Reichstag alle die erwähnten gesetzgeberischen Aufgaben in dem nächsten Sessionsabschnitte noch erledigen kann.

Das Krieger-Konfistorium hat gegen den Pastor Paulsen in Hellewadt wegen einer unpartriotschen Predigt zur Centenarfeier eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Dem Pastor Paulsen wird, falls die Blättermeldungen über den Inhalt seiner Festpredigt sich bestätigen, zweifellos durch die königliche Regierung, die gleichfalls eine Untersuchung eingeleitet hat, die Ortschul-aussicht entzogen werden. Mit größerer Spannung sieht man der Entscheidung des Konfistoriums entgegen. Pastor Paulsen soll auf der Kanzel geäußert haben, daß er nur infolge höheren Befehls des Kaisers Wilhelm I. gedenke, unter dessen Regierung viel Blut geflossen sei.

Der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, der bisher seine alljährliche Delegirtenversammlung in Verbindung mit dem evangelisch-sozialen Kongreß, beziehungsweise im Anschluß an diesen veranstaltete, tagt in diesem Jahre zum ersten Male für sich allein. Die Trennung dieser beiden wichtigen Vereinigungen ist erfolgt im Anschluß an das Ausscheiden Stöckers aus dem evangelisch-sozialen Kongreß, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß sich die Arbeiter-Vereine schließlich der neuen kirchlich-sozialen Konferenz, die Stöcker für den 27. und 28. ds. Mts. nach Kassel einberufen hat, anschließen werden. Thatsache ist, daß ihr geistiger Führer, der bekannte Pfarrer Lic. Weber-M. Gladbach zu dieser Konferenz bereits einen Vortrag über „die Bildung von Arbeitskommissionen zur Anregung kirchlicher Arbeit“ zugelegt hat. Die Delegirtenversammlung sollte zunächst in Bochum stattfinden, doch ist schließlich Elberfeld dazu bestimmt worden, wo der Rheinisch-Westfälische Verband, zugleich der stärkste des Gesamtverbandes, seinen Hauptsitz hat. Insgesamt gehören dem Gesamtverbande zur Zeit 285 Vereine mit ca. 56,000 Mitgliedern an. Den Hauptantheil daran hat der Rheinisch-Westfälische Verband mit 123 Vereinen und etwa 24,000 Mitgliedern. Dann folgt der sächsische Verband (mit Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und den sechs Vereinen um Zwickau mit zusammen 10 Vereinen) der 8000 Mitglieder zählt. Der Mitteldeutsche Verband hat 22 Vereine mit 5300 Mitgliedern, der Saarverband 19 Vereine mit 3000 Mitgliedern, der schlesische Verein 3000 Mitglieder.

Ausland.

Wien, 21. April. Zum Empfange des deutschen Kaisers ist eine große Menschenmenge auf der Ringstraße bis zum Bahnhofe angeammelt. Innerhalb des Spaliers ist die Fahrbahn für den Wagenzug frei gemacht. Vor 10 Uhr zog mit klingendem Spiel die Ehrenkompagnie des 64. Infanterie-Regiments mit Fahne und Musik, die Feldzeichen mit Tannenreisig geschmückt, zum Bahnhofe und nahm auf dem Perron Aufstellung. Desgleichen waren die Würdenträger, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szöyehni, der Statthalter Graf Kilmannsegg, die Gemahlin des deutschen Botschafters, die Legationssekretäre Prinz von Ragnowski und Prinz von Schönburg, der deutsche Militärattaché Oberst Graf v. Hilfen-Häsel mit Gemahlin, der deutsche Generalkonsul Frhr. v. Liebig, der bayerische Gesandte Frhr. v. Podewils mit Gemahlin, der sächsische Gesandte Graf Ballwig und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie zum Empfange erschienen. Um 10³/₄ Uhr fanden sich die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, die Erzherzöge Otto, Ludwig Victor, Josef Ferdinand, Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Eugen und Rainer ein. Bald nach 10³/₄ Uhr erschien Kaiser Franz Josef in der Uniform eines preussischen Generalfeldmarschalls mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und der Kette des Hoherzollernschen Hausordens. Punkt 11 Uhr traf Kaiser Wilhelm ein. Die beiden Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzöge in herzlichster Weise und schüttelte ihnen die Hand. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompagnie, welche dessen die Musik die deutsche Hymne spielte, und einer kurzen Begrüßung der übrigen auf dem Bahnhofe erschienenen Persönlichkeiten, begaben sich die Majestäten in einem trotz den leichten Regens ungedeckten Wagen nach der Hofburg. Das Publikum, welches längs der Straße Spalier gebildet hatte, begrüßte die Majestäten von dem Oberhofmeister Fürsten Lichtenstein und dem Oberceremonienmeister Grafen Hunyadi empfangen. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzoginnen Blanca, Marie, Valerie Elisabeth und Marie und die Herzogin Adelgunde von Modena, welche den Monarchen erwartet hatten. Inzwischen hatten sich der Minister des Aeußern Graf Soluchowski, der Reichsfinanzminister Baron Kallak, der Kriegminister v. Krieghammer, die beiden Ministerpräsidenten Graf Badeni und Baron Banffy, die österreichischen Minister, der ungarische Oberhofmarschall Graf Apponyi und die Hofwürdenträger ebenfalls in der Hofburg versammelt und wurden Sr. Majestät vorgestellt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 21. April. Im Herzogthum Oldenburg entfallen laut statistischer Aufstellung von 1000 Krankheitsfällen 50 Erkrankungen allein auf Lungenschwindsucht. Diese Thatsache voraussichtlich, wollen wir Bezug nehmen auf einen Artikel im Oldenburger General-Anzeiger, worin ausgeführt wird, daß die Marschbewohner im Verhältnis nur wenig von der Lungenschwindsucht befallen werden, daß dagegen in den Städten sowie in den Sand- und Moorstrichen des Landes die Lungenschwindsucht ganz erheblich auftritt. Besonders im Münsterlande herrscht diese verheerende Krankheit sehr stark, und es ist dort nichts seltenes, daß ganze Familien an der Lungenschwindsucht aussterben, ja es giebt Orte, in denen die größere Hälfte aller Todesfälle dieser Krankheit zugeschrieben werden muß. Wie außerordentlich notwendig unter solchen Verhältnissen die Einrichtung von Heilstätten für wenig bemittelte Lungenkranke im Herzogthum ist, liegt auf der Hand. Aber der Oldenburger Heilstättenverein, der die Errichtung solcher Heilstätten (vorläufig einer) erstrebt, hat noch lange nicht Mittel genug, um an die Errichtung einer solchen Heilstätte ernstlich denken zu können. Hoffentlich verstärkt sich seine Mitgliederzahl laufend und in erheblicher Weise. In dem eingangs erwähnten (von ärztlicher Seite stammenden) Artikel wird noch die interessante Thatsache besonders betont, daß man nicht glauben solle, daß jetzt, nachdem Professor Koch ein neuerbessertes Tuberkulin hergestellt hat, welches Menschen gegen den Lungenschwindsuchterreger, den Tuberkelbazillus, unempfindlich machen soll, die Behandlung in Heilstätten nicht mehr nöthig sein werde. Dieser Schluß würde vollständig falsch sein, denn mit der Abkündigung des Bazillus bei einem Kranken ist seine Schwindsucht noch lange nicht geboben. Es geht aus alle diesem hervor, wie notwendig gerade für das Herzogthum Oldenburg die baldige Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke, die natürlich gut gelegen sein muß, ist.

6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. 3.90 Pfg.	7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.
6 " Alpaka " " " " 4.50	

sowie allerneueste Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Etamine, Beige, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschestoffe etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster auf Verlangen franco. — Modeller gratis.
Versandthaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviot von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.

Fortzugshalber verkaufe ich im
freiw. Auftrage
Sonnabend, d. 24. April 1897,
Nachmittags 3 Uhr,
Neueste Straße 2:

1 Schlafsofa, 1 Ausziehtisch,
1 gr. Spiegel, 2 Kommoden, 2
Kleiderchränke, 3 Rohrstühle, 3
Bettstellen mit Matratzen, 1 eis.
Bettstelle mit Matratze, 1 Bett-
schirm, 2 Teppiche, Bilder, Lampen,
Küchenschiffe, 1 Nähmaschine,
Küchenschiffe, Waschtisch mit Mar-
morplatte, 1 Waschtisch, 2 Säulen,
Handtuchhalter, 1 Küchenschrank,
1 gr. Spiegel mit Spiegelschrank,
6 Stühle mit Muschelaufsatz, 1
Sofa, 1 Sopha, 1 Vertikow,
1 Nähstisch, 1 Nähmaschine,
1 Papageienbauer mit Untersatz,
Waschbalken und sonstige Haus-
haltungsgegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung. Die Sachen sind sehr gut.
Verkauf bestimmt.
Revereh, Gerichtsvollzieher.

Am
Sonnabend, den 1. Mai 1897,
Nachmittags 3 Uhr,
verkaufe ich in Zwangsvollstreckungs-
sachen im J. W. Jankenschen Laden,
Bismarckstraße 52:

1 großes Reole (in 3 Theile zu
zerlegen), 1 großes Reole mit 1
kl. Schrank, 1 großes Reole mit
Glasfenstern (in 2 Theile zu zer-
legen), 1 Treifen mit Schubladen,
1 kl. Reole

Öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung. Verkauf bestimmt.
Revereh, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Der Malermeister **J. Gerdes** zu
Mittelfiel läßt wegen Umzugs am
Montag, den 26. d. M.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
in und bei seinem Hause folgende
Gegenstände, als:

1 milchgebende Ziege,
11 Hühner und 1 Hahn,
1 sehr gut erhaltenes Fahrrad
mit Lustreifen, 1 großen Kleider-
schrank, 1 Vertikow, 1 schönen
Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreib-
pult, 1 runden Sopha, 5 gute
Rohrstühle, 6 neue Küchenschiffe,
1 Kommode mit 5 Schubladen,
1 Koffer, 2 Bettstellen mit Matratzen-
aufsatz, 1 Küchenschrank, 1 Wand-
uhr, 1 Hängelampe, 1 Gebirge,
1 neues Polyphton mit Noten-
blättern, versch. Schildereien, 1 kl.
Decimalkwaage (25 kg Tragfähig-
keit), 2 Turmuhren mit Bauer,
2 Eimer und viele hier nicht ge-
nannte Sachen
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, 1. April 1897.

J. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Das aus dem Abbruch des alten
Bauernhauses beim Casé Arnoldt ge-
wonnene
Ruk- u. Brennholz,
namentlich eine Parthie

Eichenholz,

werde ich im Auftrage des Milch-
händlers **L. Giff** hier selbst
Sonnabend, den 24. d. M.,
Abends 7 Uhr,
beim Hause des Gastwirths **Ab.**
Scholz hier selbst öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung verkaufen.
Heppens, 21. April 1897.

R. Abels
(S. Reiners Nachf.)

Am
Montag, den 26. d. M.,
Abends 8 Uhr,

werde ich in Billes Gasthose zu Bant
von dem der Firma **W. C. Bohlen** zu
Emden gehörigen, zu Bant am Markt
belegenen Hause öffentlich vermieten:
1. die **Bäckerei nebst Laden**
u. geräumiger **Unterothnung**
(jetziger Miether Schlemich);
2. die zur Zeit von **Wilh. Harms**
benutzte **Unterothnung**.
Auch werden schon vorher Gebote
von mir entgegen genommen.
Feber, 19. April 1897.

A. Tiemens,
Rechnungsstflr.

Verkauf.

Zum Auftrage des Händlers **Ab.**
Wessels hier selbst werde ich am
Sonnabend, den 24. d. M.,
Nachm. 3 Uhr auf,
in **Scholz** Wirthshause hier selbst
40 bis 50 Stück

große und kleine Schweine

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
verkaufen.
Heppens, 21. April 1897.

R. Abels
(S. Reiners Nachf.)

Zum 1. Mai suche ich
25000 Mk.

à 4 1/2 % gegen Cession einer erst-
stelligen Hypothek auf ein Immobilien
an bester Lage in Wilhelmshaven an-
zuleihen. Erwerbspreis des Immo-
bils 50,000 Mk. Dem gesuchten Ca-
pitale stehen 20,000 Mark in zweiter
Hypothek nach.

Mandatar Schwitters,
Bant am Markt.

Anzuleihen gesucht
15,000 Mk., 14,000 Mk.,
10,000 Mk., 12,000 Mk.,
2000 Mk., 1500 Mk. und
4000 Mk. auf sofort gegen beste
hypothekarische Sicherheit.

Mandatar Schwitters,
Bant am Markt.

Zum Auftrage des Schlossermeisters
Jankens in Kopperhörn habe ich
dessen

Werkstelle

zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
Die Werkstelle hat eine Breite von 8
und eine Tiefe von 19 Metern. Die-
selbe eignet sich als Werkplatz für
jedes Handwerk, ferner als Lagerplatz
ganz vorzüglich.

Mandatar Schwitters,
Bant am Markt.

Ein fein möblirtes
Wohn- nebst Schlafzimmer,
passend für 2 Herren, zu vermieten.
Marktstraße 26, 1. Et. r.

Zu vermieten

ein gut möblirtes **Wohn- und
Schlafzimmer** eventl. Klavierbe-
nutzung und Büchergelag.
Victoriastraße 3, pt. I.

Wohnung

mit Balkon und sonstigem Zubehör
(1. Etage, Bismarckplatz 2) ist infolge
meiner Verziehung sogleich oder später
zu vermieten.

R. Haffelberger, Werkmeister.

Zu vermieten

ein freundl. möblirtes **Zimmer,**
auf Wunsch mit Pension. Off. unter
F. 100 an die Exp. d. Blattes.

Eine möbl. Stube
mit **Schlafstube** zu vermieten.
Lönndich, Ulmenstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später ein schön
möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**
Margarethenstr. 12. Näheres
Wallstraße 5, 3 Tr.

Eingutmöbl. Zimmer

nebst Schlafkabinet zum 1. Mai zu
vermieten.
Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein eleganter 6sitziger **Breitwagen.**
J. P. Kunte, Schmiedemstr.,
beim Bahnhof.

Ein im Schreiben und Rechnen mit
den deutschen Maassen u. Gewichten
bewandertes solider

Arbeiter

(33 Jahre alt) sucht Beschäftigung in
einem Magazin, gr. Lager oder dergl.
Offerten unter F. M. K. an die
Exp. d. Blattes.

Eine gute Wohnung,
5 Zimmer, Badeeinrichtung und alles
Zubehör, wird zum 1. Oktober oder
1. November gesucht.
Angebote unter C. Z. an die Exp.
d. Blattes.

Zu verkaufen

20 Ferkel.
Elsas, Brönsstr. 15.

Zu verkaufen

drei **Schweine** zum Weiterfüttern.
Deichstr. 2, oben r.

Zu verkaufen

mehrere **Bettstellen** und 2stürige
Kleiderchränke.
Kielerstraße 6.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. **Dienst-
mädchen** mit guten Zeugnissen.
Kraus, Wallstr. 9, II, r.

Gesucht

auf sofort ein **Lehrling.**
Carl Fass, Schmiedemstr.
zu Mittelfiel.

Gesucht

ein tüchtiger **Mod- und ein Hosen-
schneider** auf gleich.
Ab. S. Kunt, Schneidernstr.

Malergehilfen

sucht
W. Mohrmann,
Oldenburg i. Gr., Wallstraße.

Feinste Bruteier

von vorzüglichstem Zuchtmaterial.
Gold-Whandottes (beste Winter-
leger) à 25 Pfg., **rebhuhuf.**
Italiener (hochf. Stamm) à 20 Pfg.

Max Wolff

in Firma **Dj jr.,** Marktstraße 29.
Mitglied des Italiener-Züchter-Club
und des Whandotte-Club.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaisers Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher u. schnell wirkend bei **Husten,
Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung.** Größte Specialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.
Niederlage bei

H. Lehmann in Wilhelmshaven,
Hud. Heil in Bant,
S. Schmidt in Bant.

Garten-Sämereien

in bester keimfähiger Qualität empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Schulbücher
Schultornister
Schultaschen
Bücherträger
Herbarien
Zirkelkasten
Federkasten
Schwamm Dosen
und alle anderen Schul-
utensilien empfiehlt

Johann Focken
Hofes Schloss. — Noosstr. 5.

Verkaufe Bruteier

von meinem Ausstellungsstamm weißer
Italiener, à Stück 30 Pfg.

O. Reuten, Noosstr. 16.

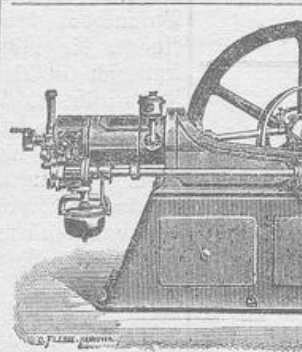


Klavierstimmen

und
Reparieren
besorgt prompt und kunstgerecht

E. Paulus, Marktstr. 45.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von
Pianos und Musik-Instrumenten
in empfehlende Erinnerung.



C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-,
Petroleum-Motoren, Dampf-Ma-
schinen, Dampfkessel, — Mühlen,
Pumpen — Transmissions- und
elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischeren und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und
Wasserheizungen.

Großes Lager von **Treibriemen, Kugeln, Maschinenölen, sämmtlichem
Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern** etc.

Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Pro-
jekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Grossherzogl. Landwirthschaftsschule Varel i. Oldenb.

Das Reisezeugniß berechtigt zum einjähr.-freiwilligen Militärdienst.
Aufnahmeprüfungen Donnerstag, den 8. April, und Montag, den 26. April,
früh 9 Uhr. Beginn des Unterrichts Dienstag, den 27. April. Jahresberichte
post- und kostenfrei.

Reckarsulmer Pfeil! Erstklassige deutsche Marke.

Herren- u. Damenräder
in reichster Auswahl.

Präzisions-Arbeit!
Stuttgart 1896: Goldene Medaille!

Alleinverkauf bei **Ed. Buss,** Wilhelmshaven.

Bringe mein neues und aufs Kom-
fortabelste eingerichtetes

Restaurant „Concordia“

in empfehlende Erinnerung.
Speisen und Getränke in bester
Qualität zu civilen Preisen.

N. S. Mannen,
Ecke Mittel- und Brönsstr.

Frisches Wurstschmalz

5 Pfd. Mk. 1.50
empfiehlt

E. Langer,
Renestraße 10.

Kochwurst

empfiehlt

E. Freese,
Noosstraße 7.

Kopfsalatpflanzen

in Massen empfiehlt

G. Stephan,
Gärtnerien:
Ostfriesenstraße 28 u. 69, am Park.

Mosel

Flasche 60 Pf.

W. Wollermann, Bantestr. 1.

grüne Bohnen

zu verkaufen.

D. Lübbers sen.,
Marktstraße 8.

Preisverzeichnis über prima
Gummiwaaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Vazar Ph. Rümpfer,
Frankfurt a. M. 29.

Ein junges Mädchen

im Alter von 16 bis 18 Jahren zu
Kindern gesucht. Zu melden im
Werkzeughaus.

B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstr. 17.